

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 105.

Halle, Mittwoch den 6. Mai  
Hierzu eine Beilage.

1857.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Donnerstag den 7. Mai Abends.

## Deutschland.

**Berlin**, d. 4. Mai. Se. Majestät der König haben gerath: Dem Steiger Friedrich Gottlieb Große auf der Braunkohlengrube St. Johannis bei Holdenstedt, im Kreise Sangerhausen, und dem Seilergesellen Karl Friedrich August Suerkner zu Halle an der Saale die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde das Gesetz, betreffend den Gewerbebetrieb im Umherziehen in den Hohenzollernschen Landen diskutirt und angenommen. Darauf folgte die Berathung des Gesetz-Entwurfs, betreffend die Abänderung, beziehungsweise Ergänzung des im Bezirke des Appellationsgerichtshofes zu Köln geltenden Expropriations-Gesetzes.

Der Antrag des Abg. Harfort, welcher sich auf die Normativbedingungen für Privatbanken bezieht, wird, wie „Berlin“ meldet, nicht ohne Erfolg bleiben. Die Regierung hat nämlich in der Kommission erklärt, daß sie gewillt sei, auf die in dem Antrage ausgesprochenen Wünsche näher einzugehen und diese, so weit es thunlich, zu berücksichtigen. Die Sitzungen im Abgeordnetenhause werden spätestens bis zum Dienstag wähen, dagegen wird das Herrenhaus noch am Donnerstag und Freitag Beratungen halten. Am 8. oder 9. d. Mts. erfolgt der feierliche Schluß der Sitzungen im weißen Saale des königl. Schlosses, wie man vermuthet, durch Se. Maj. den König selbst.

Hr. v. Meding hat mit Unterstützung von zwölf anderen Mitgliedern des Herrenhauses, demselben folgenden Antrag vorgelegt: „An die königliche Staats-Regierung den bringenden Antrag zu richten, daß dieselbe die Gesetzesvorlagen thunlichst gleichförmig auf beide Häuser des Landtags vertheile, und dadurch, daß ein entprechender Theil der neuen Vorlagen zuerst an das Herrenhaus gelangt, es verhinere, daß nicht wie schon im vorigen Jahre und in diesem wieder geschehen ist, dieses Haus längere Zeit hindurch fast ganz unbeschäftigt bleibt, und am Schluß der Sitzungsperiode die vorliegenden Arbeiten nicht mehr mit der gebührenden Gründlichkeit erledigt werden können.“ Motive: „Die Beförderung eines sachgemäßen Geschäftsganges.“

Die Bedenken, welche noch in jüngster Zeit auf Seiten der kaiserlich österreichischen Regierung in Betreff der Ratifikation des Münzvertrages vom 24. Januar d. J. vorwalten, sind, wie die „Pr. Corr.“ aus besser Quelle erfährt, gegenwärtig beseitigt. Die Auswechslung der Ratifikationen von Seiten der Regierung steht daher in den nächsten Tagen und die allseitige Ausführung des Vertrages in der vereinbarten Frist zu erwarten.

Von mehreren Seiten, sagt die „Pr. Corr.“, ist schon früher der Gedanke angeregt worden, eine Ergänzung der allgemeinen Münzconvention vom 30. Juli 1833 durch ein unter den Zollvereinsstaaten abzuschließendes Uebereinkommen über die Ausgabe von Geldsurrogaten herbeizuführen. Die preussische Regierung hat in den gegenwärtigen Verhältnissen das Bedürfnis einer solchen Vereinbarung namentlich in Bezug auf das in der Form von Banknoten ausgegebene Papiergeld erkannt und den betreffenden Regierungen ihre Bereitwilligkeit erklärt, in Verhandlungen über diesen Gegenstand einzugehen.

Der Maßregel wegen des Ausschlusses der nichtpreussischen Banknoten gegenüber wird in Frankfurt a. M. — einer Nachricht der „B. G.“ zufolge — beabsichtigt, einen Verein von Zettelbanken zu Stande zu bringen, um dadurch eine solidarische Haftbarkeit in Betreff der Noten jeder einzelnen Bank herbeizuführen. Man hofft dort durch eine solche Sicherheit unter Hinzutritt fernerer Garantien dem Verbote in Preußen für die Zukunft entgehen zu werden.

Hiesige Blätter haben bereits gemeldet, daß Dr. Falkenthal, im Ladenbergschen Prozesse zur Zuchtstrafe verurtheilt, zur Wiederherstellung seiner Gesundheit auf ein Jahr verurtheilt worden ist.

Derselbe wird zunächst in Berlin eine Kur durchmachen und alsdann ein Bad besuchen. Seine Complicen, Dr. Gehrke und Kaufmann Koop, sind unter der Bedingung begnadigt, den preussischen Staat floot zu verlassen.

**Berlin**, d. 4. Mai. Die Verhandlungen des Ober-Kirchenrathes über die Frage, in welcher Weise die Angelegenheit wegen der Wiedertrauung geschiedener Personen aufzuklären ist, sind dem Vernehmen nach insoweit zum Abschluß gekommen, daß sie zur Genehmigung vorgelegt werden können. Ueber den Inhalt der Beschlüsse verlaute bis jetzt noch nichts und wird hierüber das strengste Geheimniß festgehalten, da sie erst alsdann maßgebend werden, wenn sie die Allerhöchste Zustimmung erlangt haben. — Von dem Finanz-Ministerium sind Anwendungen zur Ausführung des Gesetzes vom 14. April 1856, betreffend die obrigkeitliche Polizei-Verwaltung in den königlichen Forsten, ausgegangen. Es ist bestimmt worden, daß die bis jetzt von den Domainen-Rentämtern versene obrigkeitliche Polizei-Verwaltung in den königlichen Forsten vom 1. Juli ab den betreffenden Oberförstern übertragen wird. Denselben ist zugleich die durch das Gesetz vom 14. Mai 1852 den Polizei-Behörden zustehende Befugniß, bezüglich der Uebertretungen die Strafen durch vorläufige Verfügungen bis zu 5 Thlr. oder dreitägigem Gefängnisse festzusetzen, übertragen worden. — Der Handelsminister hat eine Circular-Verfügung erlassen, durch welche den Regierungen und den Ober-Bergämtern auf Grund des Gesetzes vom 7. Mai 1856, den Betrieb der Dampfessel betreffend, aufgetragen wird, Sachverständige für die Untersuchung der Dampfessel in ihrem Bezirke zu ernennen. Die Oberbergämter haben diese Ernennungen für die Dampfessel der Bergwerke, Hütten und Salinen zu vollziehen. — Der Verkehr und die Industrie in unserer Stadt und in unserer Provinz befinden sich in einer bisher nicht gekannten Blüthe. Die Kälbenzucker-Fabrikation wird so lebhaft betrieben, daß das productirte Quantum sich bei Weitem höher stellen wird, als im vergangenen Jahre. Von der Buchfabrikation ist dasselbe zu sagen, und sind bei derselben alle Arbeitskräfte in erhöhtem Maaße in Anspruch genommen. Bei den großen und zahlreichen Bauten in unserer Stadt zur Gewinnung von Wohnungen und in der Provinz zur Herstellung von bedeutenden Fabriks-Etablissements haben die Bauhandwerker außerordentlich viel Beschäftigung gefunden, und die Ziegeleien so umfangreiche Bestellungen erhalten, daß sie nicht im Stande sind, alle auszuführen. Die Preise der Steine sind daher um 2 bis 4 Thlr. pro Tausend aufgeschlagen. Die Eisengießereien und Maschinenbau-Anstalten, welche sich jährlich vermehren, müssen fortlaufend ihre Etablissements erweitern und ihre Einrichtungen verstärken, um den an sie gestellten Anforderungen zu genügen. — Vom Rheine her sind dem Handelsministerium Wünsche wegen des Baues einiger Eisenbahn-Linien vorgelegt worden. Zuwörderst wird auf das Project einer Eisenbahn von Ruhrort nach Rheine zur Verbindung Westphalens und der Rheinlande mit den Ostpreussischen Gebähen Gewicht gelegt. Ferner wird die Eisenbahn-Verbindung zwischen Biersen und Venlo in der Richtung über Süchteln und Daes als sehr wünschenswerth hingestellt.

## Schweiz.

Der Pariser „Moniteur“ vom 4. Mai sagt: „Die Berner Journale veröffentlichen einen Vertragsentwurf, nach welchem die Neuenburger Angelegenheit geordnet werden solle. (S. denselben in unserer Nr.) Diese Publikation, die nur aus einer nicht zu rechtfertigenden Indiscretion hervorgehen konnte, stimmt mit dem wirklichen Inhalt des Vertrages, welcher noch nicht definitiv angenommen ist, nicht überein. Dieser Mißbrauch des Geheimnisses, betreffend noch nicht beendete Unterhandlungen, ist um so mehr zu beauern, als er den Erfolg in Frage stellen könnte.“ (Wenn der „Moniteur“ hier-

durch die Aechtheit des veröffentlichten Textes ansicht, so kann sich dies wohl nur auf einige wenig erhebliche Ungenauigkeiten der deutschen Uebersetzung beziehen, da die schweizerischen Blätter sich bei Veröffentlichung auf einen (gestern erwähnten) Beschluß des Bundesrathes berufen und auch den französischen Originaltext sofort nachzubringen versprochen.)

**Bern**, d. 1. Mai. Wenn man die ersten Kundgebungen solcher Organe der schweizer Presse, die eine gewisse Stellung einnehmen, als Ausdrücke der verschiedenen Urtheile betrachtet, welche in der Bundesversammlung vertreten werden mögen, so haben wir einen lebhaften Kampf um den vom Bundesrathe genehmigten Vertrag mit Preußen zu erwarten. Die Stimme der Neuen Züricher Zeitung ist für die Ratifikation. Das gerade Gegentheil spricht der „Bund“ aus und stellt eine einlässliche Motivierung dieses Votums in Aussicht. Zurückhaltend legt die Berner Zeitung dem Leser ihre „Bedenken“ vor und macht in ihrer heutigen Nummer einen Vorschlag, der ohne allen Zweifel im Nationalrathe seinen Vertreter findet, indem sie sagt: „Wie der König von Preußen die Erledigung der Titelfrage dem Schlussprotokolle anvertraut, so soll die Schweiz die Aufnahme eines Vorbehaltes in dem Sinne verlangen, daß die Vertragsbestimmung über die milden Stiftungen in keiner Weise auf die Gemeindeorganisation Neuenburgs Einfluß haben könne.“ Es ist nämlich im Vertrage von der neuenburger Bourgeoisie die Rede, welche bekanntlich aufgehoben wurde. Zudem wirft die Garantie der milden Stiftungen noch immer Zweifel auf, da man die Möglichkeit einer späteren Einmischung des Auslandes fürchtet.

### Frankreich.

**Paris**, d. 3. Mai. Der Kaiser und der Großfürst Konstantin begaben sich heute um 2 Uhr nach dem boulogner Gehölze, um dem dort stattfindenden Wettrennen anzuwohnen. Das Gefolge fuhr in zwei Wagen, die dem kaiserlichen folgten. Die Escorte bestand nur aus zwei Piqueurs. Eine ungeheure Menschenmenge zu Wagen, zu Pferde und zu Fuß verfolgte denselben Weg. Während einer Viertelstunde rührte sich kein einziger Wagen von der Stelle. Des Morgens war der russische Prinz in der russischen Capelle der Rue de Berry und besuchte dann die Concergerie. Gestern wohnte er dem Balle beim Marine-Minister an, der äußerst glänzend war. Der Großfürst erschien um 10 Uhr am Arm der Prinzessin Mathilde und blieb bis 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. — Heute Abends dinst der Großfürst mit seinem Gefolge in den Tuilerien. Bei dem Diner, das gestern beim Grafen Kisselew zu Ehren des Großfürsten stattfand, wurden mehrere Toaste ausgebracht, und zwar von Herrn von Kisselew an den Kaiser Napoleon, vom Marschall Bailleant an den Kaiser Alexander, vom Marschall Pelissier auf die russische Armee und vom Großfürsten auf die französische Armee. Der Prinz beglückwünschte sich zugleich im Namen Rußlands, daß er in Zukunft die unersprechlichen Siege von der Alma und von Sebastopol zu seinen Freunden zählen könne.

### Rußland und Polen.

Die Königsb. „Hartungsche Stg.“ bringt in einem Artikel aus Petersburg vom 28. v. Mts. ausführlich den zwischen Rußland und Japan unterm 25. November v. J. zu Stande gekommenen Vertrag, dessen Hauptbestimmungen sind: 1) Ewiger Frieden und wechselseitiger Schutz für Personen und Eigenthum; 2) die Grenzregulirung läßt von den Kurilen die Inseln Kurassiri und Setorop mit den Nebeninseln bei Japan, dagegen bekommt Rußland Urup und einige kleinere Inseln zu seinen bisherigen Kurilischen Besitzungen hinzu und Sachalin bleibt in seinem bisherigen Verhältnisse zu Japan; 3) die Häfen Simoda, Hafotabe und Nagasaki sollen den russischen Schiffen zur Proviantirung u. s. w. zugänglich sein, die andern Häfen dürfen russische Schiffe nur in Nothfällen anlaufen; in Simoda und Hafotabe ist den Russen der Handel gestattet, sie dürfen auch Consuln dafelbst haben, die bereits 1856 ernannt sind.

### Sien.

Aus London vom 3. Mai wird dem „Nord“ telegraphisch gemeldet: „So eben trifft hier die Nachricht ein, daß der Schah von Persien sich weigert, den zwischen Feruk Khan und Lord Cowley abgeschlossenen Frieden, der in London gut geheßen worden war, zu ratificiren.“ Auch in einer Pariser Correspondenz des russischen Delegats wird nach einer ziemlich spöttischen Einleitung über die Welt-Ereignisse, die sich nicht an den friedlichen Anblick von Paris, „dem Mittelpunkt der Welt“, kehren, hinzugefügt: „Heute z. B. hieß es, ich weiß jedoch nicht, ob das Gerücht Grund hat, daß der Schah von Persien den zwischen seinem Vertreter Feruk Khan und England abgeschlossenen Frieden nicht ratificiren werde.“ Nähere Nachrichten sehen abzuwarten, doch ergibt sich hier, wenn die Thatfache richtig ist, eine Verwickelung, die in Verbindung mit der chinesischen Frage und der Bewegung der Unzufriedenheit ganzer Regimenter in Indien geeignet ist, das Foreign Office in Verlegenheit zu setzen.“ In einer zweiten Pariser Correspondenz läßt sich der „Nord“ berichten: „Hier aus Indien eingetroffene Privatbriefe von französischen Agenten melden, daß die Ereignisse, die in Indien vorgehen, weit ernster sind, als die Londoner Blätter zugestehen.“ Die Aufregung und der Geist der Meuterei greift nicht bloß unter den einheimischen Truppen der britisch-indischen Armee, sondern auch in mehreren Kreisen der Bevölkerung um sich. Es gab einen Moment, wo man in Folge der Insubordination in der Garnison ernste Besorgnisse für Kalkutta hegte. Einige Districte von Lahore stehen in offenem Aufruhr. Sogar Eng-

lands Creatur, Dost-Mohamed, ist thätig, unter den Hauptknechten an Indus ein Verhältniß zur Benutzung der günstigen Gelegenheit, sich von der britischen Vormundschaft zu befreien, herbeizuführen.“

Der Moniteur de la Flotte hat Privatbriefe aus den chinesischen Gewässern erhalten, die bis zum 15. März reichen. Der Stand der Dinge hatte sich bis dahin im Allgemeinen nicht verändert, doch zeigten die Erlasse des pefinger Hofes und der chinesischen Provincial-Beörden noch immer entschiedene Feindseligkeit. Wir haben früher gemeldet, daß die chinesischen Behörden in Kanton sämtliche den Engländern gehörende Waaren-Vorräthe, so wie auch alle solche, die englischen Ursprungs waren, mit Beschlag belegt und verkauft haben. Dem Moniteur de la Flotte zufolge war diese Maßregel keine bloß auf Kanton beschränkte, sondern die Vice-Könige sämtlicher fünf großen chinesischen See-Provinzen haben in diesem Sinne Befehle erlassen; doch wurden diese Befehle an verschiedenen Punkten verschieden ausgeführt: in manchen Orten wurden die englischen Waaren sämtlich verbrannt, in anderen Orten wurden dieselben zum Vortheile der Behörden weggenommen, und manche Mandarinen sind in ihrem Eifer nicht hinter dem von Wampoa zurückgeblieben, der mit Todesstrafe jeden chinesischen Kaufmann bestrafte, welcher mit den Engländern sich in Gespräche einläßt. Die Matrosen eines französischen Schiffes, welche ans Land gingen, um Wasser einzunehmen, gewahrten am Lande den Kopf eines solchen Uebelthäters, und erfuhr auf nähere Erkundigung, der Kaufmann Maapo sei entpauptet und sein Kopf hier zum warnenden Exempel aufgesteckt worden, weil er den Nothen (Engländern) Reis verkauft habe. Die drei Kinder, von denen das älteste neun, das jüngste vier Jahre alt, waren unter Aufsicht zweier chinesischen Soldaten genöthigt worden, mit Hand anzulegen, als die Stange mit ihres Vaters blutigem Kopfe aufgespiant wurde. Der englische Admiral hat den Mannschaften streng einschärfen lassen, nicht unter fünfundsanzig Mann stark ans Land zu gehen und stets beisammen zu bleiben. Veranlassung dazu bot der Fall, daß zwei englische Matrosen ans Land gegangen waren, sich in einem Gehölz unweit eines chinesischen Hauses ins Gras gelegt hatten und eingeschlafen waren: zwei Chinesen schlichen herbei und gossen den Schlafenden geschmolzenes Harz in den Mund, so daß die Unglücklichen wenige Augenblicke, nachdem ihre Cameraden ihnen zu Hülfe geeilt waren, an den Brandwunden starben. Solche Züge von der Stimmung der Bevölkerung dieses ungeheuren Reiches rechtfertigen allerdings die gewaltigen Vorbereitungen, welche die englische Regierung zu einem großen Schlage trifft.

### Wegbericht.

Während sich die „Leipz. Stg.“ über den Ausfall der Messe ziemlich günstig ausspricht, enthält die „D. A. Stg.“ einen weit weniger befriedigend lautenden Correspondenz-Bericht, wobei indes bemerkt wird, daß sich die Differenz recht gut aus den Schwierigkeiten, im Allgemeinen genaue und zuverlässige Angaben herbeizubringen, erklären lasse. Der Bericht lautet:

— Leipzig, d. 2. Mal. Die Messe ist seit gestern thatsächlich beendet, das heißt der Großhandel hat bereits vollständig aufgehört und wir haben nur noch Kraummart. Daß diesmal die Messe besonders schnell ihre Endschick erreicht hat, liegt ganz einfach darin, daß aller Kauf aufgehört. In der That ist die Messe mit Ausnähme nur weniger Artikel so schlecht gewesen und die Verkäufer empfinden zu so förmlicher, als sie mit großen Hoffnungen und mit großen Waarenlagern zur Messe gekommen sind; aber es hat sich herausgestellt, daß die Einkäufer an der vergangenen Michaelismesse zu viel gekauft haben und noch ziemlich viele Lager haben, und sie haben sich natürlich bei den hohen Waarenpreisen nicht zu Spekulationskäufen veranlaßt gesehen. Andererseits hat die fortgesetzte rasche Witterung von dem Anlauf von Sommermoderarten zurückgehalten. Es sind deshalb nur Leder, Sommerthee und Ganzthee sehr gut gegangen; in den meisten andern Waarenengattungen ist dagegen die Messe schlecht, aber doch nur sehr mäßig gewesen, schlecht insbesondere in folgenden Waaren mit Ausnähme von Modewändern, in wollenen und halb wollenen Waaren an Kleiderstoffen, Züchern, Tischdecken u. c.; in weißen wollständigen Waaren, Stickereien, Seiden; in Leinwand; in Posamentenwaaren; in Porzellan und böhmischen Glaswaaren; in goldenen und silbernen schweizerischen und französischen Uhren, von denen sonst immer große Mengen nach Amerika gehen, während für jenes Porzellan immer die Engländer als Hauptkäufer aufzutreten pflegen, die sich aber diesmal auch ziemlich still verhalten haben. Die schlechten Geschäfte in allen diesen Waarenengattungen beziehen sich nicht nur auf den sehr unbedeutenden Absatz, sondern auch auf die Preise, welche zu den theuern Nothstoffen in keinem Verhältnisse standen. Zuerst denkleinend war das Geschäft in Flanell und Kattun zu etwas bessern Preisen als in der Michaelismesse, ferner in feinen Stahl- und Eisenwaaren und in kurzen Waaren, indem davon große Posten für den Orient angekauft worden sind. Daß der in der Hauptsache unglückliche Ausfall der Messe lähmend auf die Fabricitätigkeit einwirkte wird, daß die Löhne der Arbeiter wieder herabgesetzt werden, dürfte keinem Zweifel unterliegen; denn die Fabricanten werden umweniger viel in Vorrath arbeiten lassen, als ihre Waarenlager noch gefüllt, die Nothstoffe hoch im Preise sind und bei dem Geldmangel der Disconto hochsteht. Die schlechten Weggeschäfte äußern sogar ihren Einfluß auf die Schaubuden, welche überdies spärlich besucht sind; doch mag dazu auch die unglückliche Witterung und der ungewohnte Platz, auf dem diesmal die Schaubuden stehen, mitwirken.

### Lotterie.

Bei der am 4. Mai fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 115. Königlich Preussischer Lotterie fiel der 2. Haupt-Gewinn von 100,000 Thlr. auf Nr. 65,390; 1 Gewinn von 5000 Thlr. fiel auf Nr. 49,414; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 31,233, 43,204 und 67,100.

31 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1300, 3915, 11,991, 14,725, 15,099, 15,504, 16,471, 21,335, 29,074, 31,096, 35,550, 39,875, 45,610, 48,239, 50,103, 55,154, 57,247, 62,309, 62,774, 67,124, 81,569, 82,214, 82,585, 85,194, 86,240, 89,508, 86,963, 93,330, 93,681, 93,908 und 94,610.

35 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 316, 1639, 3432, 4852, 6319, 6420, 9143, 10,325, 11,640, 18,849, 20,424, 30,659, 32,567, 39,741, 39,833, 40,102, 43,762, 45,447, 45,467, 52,988, 54,510, 57,123, 67,188, 67,282, 67,863, 69,410, 69,722, 75,737, 78,483, 84,209, 88,708, 89,068, 92,429, 92,519 und 93,922.

61 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 87, 559, 5269, 5630, 9148, 9828, 13,936, 16,133, 16,265, 17,464, 18,061, 19,371, 24,388, 25,768, 26,085, 30,795, 31,615, 32,716, 33,954, 34,206, 36,252, 37,294, 37,430, 39,008, 39,867, 39,963, 40,142, 41,010, 42,122, 45,863, 46,081, 48,675, 49,760, 50,428, 51,114, 51,668, 55,478, 59,997, 60,990, 61,292, 61,577, 64,609, 67,932, 69,055, 71,009, 71,212, 71,917, 74,007, 75,317, 77,108, 78,725, 79,068, 84,063, 85,586, 87,293, 91,513, 92,945, 92,505, 92,327, 93,472 und 94,971.

Marktberichte.

Wagdenburg, den 4. Mai. (Nach Weizen.) Weizen 60 — 70 ... Roggen 36 — 43 ... Kartoffelspiritus loco pr. 14.400 Ctr. Tral. 38 1/2 %.

Berlin, den 4. Mai.

Weizen loco 48-84 % ... Roggen loco 42 1/2 - 43 1/2 % ... Spiritus loco ohne Feß 28 1/2 % ... Weizen fest. Roggen loco beschränktes Geschäft.

Weizen, d. 4. Mai. Spiritus vr. Cimer zu 60 Quart bei 90 Pf. ... Weizen weiß 61-92 %.

Stettin, d. 4. Mai. Roggen 42 1/2 - 43 % ... Spiritus Mai/Juni 12 1/2 %.

Hamburg, d. 4. Mai. Weizen loco unverändert, ab auswärts keine Sorten leicht zu bekommen.

Wasserstand der Saale bei Halle am 4. Mai Abends am Unterpiegel 6 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weisenfels am Unterpiegel: am 3. Mai Abends 2 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 4. Mai am alten Pegel 5 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg pflisten:

Aufwärts, d. 2. Mai. G. Bolze, Guano, von Magdeburg n. Bernburg. ... Aufwärts, d. 3. Mai. G. Bolze, Guano, von Magdeburg n. Bernburg.

Bekanntmachungen.

4 Militair-Packfädel mit Bekleidung sieben zum Verkauf auf dem hiesigen Landwehzeughaus hinterm Rathhause.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 4. Mai.

Table with columns for various financial instruments: Anl. d. Pr. Preuss. Anl., Staats-Schuldsch., Prämien-Anleihe, Rentenbriefe, Eisen-Actien, etc. Includes values for 'Brief', 'Geld', and 'St.'.

Präm.-Anl. v. 1855 a 100 % 115 1/2 % ... Die Börse war heute bei jedoch nur geringem Geschäft in ziemlich fester Haltung.

Landwirthschaftlicher Bauern-Verein im Mansfelder Seekreise.

Versammlung Mittwoch d. 13. Mai Nachmittags 2 Uhr in Schwittersdorf.

- Zur Besprechung kommen: 1) die zur Verhandlung auf der diesjährigen, den 13.-15. Juli in Gotha stattfindenden XII. General-Versammlung des landwirthschaftlichen Central-Vereines der Provinz Sachsen bestimmten Fragen, und insbesondere folgende von dem diesseitigen Vereine angeregt: 'Wäre es nicht heilsam, in gleicher Weise, wie es für die Fabrikarbeiter geschehen, auch für die ländlichen Arbeiter Anordnungen wegen Einrichtung von Unterstützungs-Kassen zu treffen, so zwar, daß die durch die Verordnung vom 9. Februar 1849 für die erstern getroffenen Bestimmungen auch auf letztere ausgedehnt würden, besonders da eine Trennung der beiden Arbeiterklassen gar nicht möglich ist?'

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung unserer Gesellschaft ist zum 27. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr in der Bahnhof-Restaurations zu Götthen anberaumt.

Die Eintrittskarten nebst Stimmzettel werden auf Präsentation der Quittungsbogen am Nachmittags vorher von 5 bis 7 Uhr und am Versammlungstage selbst von früh 7 Uhr an in demselben Lokale ausgegeben.

Der Vorstand der Tyroler Bergbau-Actien-Gesellschaft.

# Ed. Bendheims Schmeerstraße Nr. 1

## neu eröffnetes Kleidermagazin empfiehlt nach neuesten Modellen gefertigte

Frühjahrs-Heberzieher, Raglans, Orlogs . . à 6 1/2 — 9 1/2 Thlr.  
 Feine Tuch-Oberrocke u. Fracks mit Seide gefüttert 6 2/3 — 10 Thlr.  
 Bon jour-Röcke von feinstem Electoral-Tuch . . 5 2/3 — 8 Thlr.

Röcke von Sommer-Bucksfin und Velour 4 5/6 — 7 1/2 Rp.  
 Lüstre-, Grograin- und Cassinet-Röcke . . . . . 2 1/6 — 3 1/6 Rp.  
 Gaus-, Jagd-, Garten- und Reise-Röcke . . . . . 1 — 2 1/2 Rp.  
 Bucksfin-Beinkleider neueste Dessins . . . . . 2 3/4 — 4 1/2 Rp.  
 Beinkleider in Drell und Sommerbucksfin . . . . . 1 — 3 Rp.  
 Westen in Vique, Noirce und Atlas . . . . . 3/4 — 2 1/4 Rp.  
 Echt Engl. Leder-Hosen 1 3/4 Rp. Schlafröcke . . . . . 2 1/3 Rp.

**Knaben-Anzüge in allen Stoffen und Turn-Anzüge**  
 sind stets in größter Auswahl vorräthig.

Die große Mannigfaltigkeit der Kleidungsstücke, die Eleganz der Arbeit und die überraschend billigen Preise werden dieses neue etablissement bald zu einem der besuchte sten machen, und bitte daher bei Bedarf von dieser wahrhaft reellen Anzeige Notiz zu nehmen. Jede Bestellung nach Außerhalb wird prompt effectuirt.

### Soolbad Witteskind bei Giebichenstein

eröffnet die Saison seiner Bäder nebst den Trinkkuren seines Witteskind-Brunnens, aller übrigen Mineralwässer und Molkten am 15. Mai. Bestellungen auf Wohnungen sind an P. Thiele daselbst zu richten.

Wirkl. echte **Braunschweiger, Gothaer** und **Westphälische Servalat-Würste** (grob- und feingehackt, auch mit Knoblauch), auch **Zungen- und Trüffelwürste** und echte **Salami's** empfing u. empfehle dieselben nebst echten **Westphälischen** und **Thüringer Schinken** in ausserordentl. schöner Qualität einzeln und zu grössern Partien billigst. **G. Goldschmidt.**

**Auction von Zucht- und Mast-Vieh an Schwyzer u. Holländer Rasse, wie auch Kreuzung von beiden Rassen.**

Montag d. 18. Mai 1857 von früh 9 Uhr an sollen Pachtveränderungs halber auf dem Rittergute Dberwitz bei Pegau, K. S.:  
 6 Stück fette Kühe,  
 18 = mehr oder minder hochtragende Kühe,  
 12 = abgefalzte Kühe,  
 7 = tragende Ferkeln,  
 6 = 1 1/2 jährige Ferkeln,  
 1 = 1 1/4 jähriger Schwyzer-Bulle, so wie auch  
 14 = Mast-Schweine und  
 8 = Käufer-Schweine  
 gegen sofortige baare Zahlung in Sächsischem oder Preussischem Courant an den Meistbietenden verkauft werden. **Rosenthal.**

### Auction.

Montag d. 18. Mai Nachmittags sollen auf dem Rittergute Dberwitz bei Pegau, K. S., nachverzeichnete Utensilien gegen sofortige baare Zahlung in Sächsischem oder Preussischem Courant an den Meistbietenden verkauft werden:

- 1) Die Utensilien einer landwirthschaftlichen Brennerei an Kupfer, Bottichen, Kühlgefäßen, Kartoffelmühle und Malzquetsche, einzeln oder im Ganzen.
- 2) Ein fast noch neuer Treppenrost.
- 3) Eine fast noch neue Hand-Drechselmaschine.
- 4) Ein fast noch neuer vierstücker Glaswagen.
- 5) Eine vierstücker Chaise mit Vorderverdeck.
- 6) Ein zweistücker Schlitten mit Muschelkorb, ein- und zweispännig zu fahren.

Die Besichtigung dieser Effecten steht von jetzt ab den darauf Reflectirenden frei. **Rosenthal.**

Da mir mein Hund, Namens „Lord“, Pintcher-Rasse, Farbe Schwarz-Schimmel, abhanden gekommen ist, wird der ehrl. Finder gebeten, den Hund gegen eine angemessene Belohnung abzugeben bei **Friedrich Neumann**, Seilermeister in Kadegast, oder beim Weißgerber **Leuchert** in Halle a/S. Kadegast bei Bötzig, d. 4. Mai 1857.

### Gasstoffs-Empfehlung.

Nachdem ich den Gasstof zum braunen Sirch in der Rieburger Straße hieselbst von dem Herrn **A. Böhme** käuflich übernommen habe, versehe ich nicht, denselben einem hochverehrten Publikum Bernburgs und der Umgegend, sowie auch den Herren Reisenden auf das Angelegentste zu empfehlen, und erlaube ich mir die Versicherung auszusprechen zu dürfen, daß ich stets bemüht sein werde, meinen werthen Gästen bei freundlicher Aufnahme mit guten Speisen und Getränken aufwarten zu können; es soll besonders meine Aufgabe sein, den Herren Reisenden es so bequem und angenehm zu machen, daß sie sich stets heimisch bei mir fühlen werden.

Zugleich bemerke ich noch, daß stets für 120 Pferde sehr gute und bequeme Stallung zur Benutzung bereit gehalten wird. Um recht zahlreichen Besuch bitten ergebenst

**August Bornemann**,  
 früherer Gasthofsbesitzer zur Post in  
 Alsleben a. d. S.  
 Bernburg, den 24. April 1857.

### „Kaufleuten“

welche geneigt sind, neben ihren Geschäften sich ein Lager von **Neusilber-Waaren** zu halten, wird hierzu von einer Fabrik unter annehmblichen Bedingungen Gelegenheit geboten. Adressen unter W. 110 beliebe man an die **Zeitungs-Expedition von Buchalsky** Nachfolger in Berlin franco einzusenden.

### „Fabrikanten und Engrosisten“

empfiehlt sich zur Uebernahme von **Agenturen** und **Commissionsläger** für Berlin ein Handlungshaus, das auch zu Vorschüssen bereit ist, und wollen hierauf Reflectirende ihre Adressen sub O. 110 an die **Zeitungs-Expedition von Buchalsky** Nachfolger in Berlin franco einsenden.

Zwei tüchtige Malergehilfen sucht der Maler **Nordhoff** in Gonnern.

Gegen **Sühneraugen**, sicheres Mittel, um dieselben schnell und schmerzlos zu vertreiben, empfiehlt in Schachtel à 5 Sgr

**Carl Haring**, Neuhäuser Nr. 5.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

### Maitrant

von fr. duftenden Kräutern, à fl. 7/2 — 10 Sgr, täglich frisch, empfiehl

**Julius Riffert.**

**Sarzer Gebirgs-Käse**, pr. Dbd. 3 Sgr, pr. Schock 14 Sgr, sich namentlich für Restaurateure eignend, offerirt **Julius Riffert.**

50 bis 80 Quart Milch werden zum Abholen gesucht Leipzigerstraße Nr. 13.

### Weintraube.

Freitag den 8. Mai 1857:

**Vorlestes Abonnements-Concert.**  
 Anfang 3 Uhr. **C. John**,  
 Stadtmusikdirector.

1 Sgr. per Nr. wöchentl. Per Quartal 13 Sgr. mit Prämie.  
**ILLUSTRIRTES FAMILIEN-JOURNAL**  
 LEIPZIG. ENGL. KUNSTANSTALT von A. H. PAYNE  
 Durch alle Postämter und Buchhandlungen zu bestelen.

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 12 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Wettin a/S., d. 4. Mai 1857.  
**Theodor Schreiber.**

#### Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:  
**Paul Hammer**,  
**Emilie Ehrentraut**,  
 bloß auf diesem Wege.  
 Bennewitz u. Halle a/S.

#### Verlobungs-Anzeige.

**Schwigg Müller**,  
**Julius Wroß**, Cantor,  
 empfehlen sich als Verlobte.  
 Neustadt. Harzungen.  
 Merseburg, den 1. Mai 1857.

#### Verbindungs-Anzeige.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich:  
**Ferdinand Büttner**,  
**Auguste Büttner geb. Unger**.  
 Halle, den 3. Mai 1857.

#### Todes-Anzeige.

Nach langem Leiden verschied am 1. Mai Nachmittags 5 1/2 Uhr meine liebe Frau und unsere gute Mutter, **Emilie geb. Erdmann**, im 41. Lebensjahre.

Leuchern, d. 4. Mai 1857.  
 Die trauernde Familie **Schmidt.**

Bei unserer Abreise von Gonnern nach Berlin sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten hierdurch ein herzliches Lebewohl. Gonnern, den 5. Mai 1857.

**H. Neumann** und Frau.

**Bermischtes.**

„Aus „glaubhafter“ Quelle wird der „Speyerschen Ztg.“ in der vielbesprochenen Thomas'schen Nachlasssache noch Folgendes mitgeteilt. Von einigen Erbpräbendaten ist gegen die Legitimation der Geschwister Reinitz in neuester Zeit ein ansehnlich sehr erheblicher Umstand ermittelt worden. Während nämlich die Geschwister Reinitz ihre Verwandtschaft mit der Thomas auf einen Mann stützen, welcher am 11. Februar 1747 bei dem hiesigen Magistrat unter der Bezeichnung „Christian Friedrich Thomas, ein Chirurg und junger Anfänger“ erschienen ist und um die Verleihung des Bürgerrechts gebeten hat, welchen Mann sie als den Vater der Thomas bezeichnet haben und der auch von dem Gericht als solcher angenommen worden ist, hat sich jetzt ermittelt, daß in einem alten Hypothekensbuche des hiesigen Stadtgerichts der unzweifelhafte Vater der Thomas am 11. Juni 1746 bereits als Bürger und Amts-Chirurgus und Besizer einer Barbierstube-Gerechtigkeit in das Hypothekensbuch eingetragen worden ist. Dieser Umstand ist um so auffälliger, als nach damaliger Hypotheken-Verfassung vor Erlangung des Bürgerrechts kein Besitztum beachtet werden durfte.

Als Maßstab für die hohe Stufe der Bildung, auf welcher sich New-York befindet, mögen folgende Anzeigen dienen, die in der dortigen Staats-Zeitung zu lesen sind: „Madame Fleury, 263 Broome St., bekannt durch den glänzenden Erfolg ihrer Kunst als die berühmteste Seherin, beantwortet Fragen über Heirathen, Geschäfte, entfernte Personen durch Magnetismus und Spiritualismus.“ — „Madame de Bellini, deren Ruf schon seit Jahren fest begründet ist und höher steht als eine gewöhnliche Wahrsagerin, giebt die richtigste Auskunft über jedes Verhältnis der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, erklärt die Haupt Planeten der Sterne, so wie die zwölf Himmelszeichen des Thierkreises; die achtbarsten Personen haben sie als eine vorzüglich Astrologin unserer Zeit anerkannt.“ — „Besonders zu beachten! Wahrsagekunst oder Wissenschaft der Chiromantie, Physiognomie, Astrologie, der sieben Haupt-Planeten, der Sterne und Wissenschaften überhaupt etc. Madam Merk, deren Ruf schon seit vielen Jahren wohl bekannt, ist nicht mit einer gewöhnlichen Wahrsagerin zu vergleichen. Madame Merk wird von sehr achtbaren Personen besucht und ist im Stande, Jedermann Auskunft zu geben von der Geburt bis zum Tode.“ — „Wahrsagerin.“ — Madame Rühl giebt die richtigste Auskunft der Gegenwart und Zukunft, über Reisen, Prozesse, Krankheit, Sieg oder Tod. Ihre Deutung ist nicht allein aus den Karten, sondern aus den Planeten, aus den Linien der Hand.“ — „Wahrsagekunst und Wohnungs-Veränderung.“ Madame Meyer giebt die richtigste Auskunft über jedes Verhältnis der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, über Heirathen, Reisen, Prozesse, Verluste, Vermögens Umstände, Krankheit, Sieg oder Tod. Sie spricht Deutsch, Englisch und Französisch und garantirt für ihre Kunst.“

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 4. bis 5. Mai.

**Kroaprinz:** Hr. Rechts-Anwalt Brachvogel a. Berlin. Die Hrnn. Kauf. Busloff a. Magdeburg, Goddun a. Frankfurt a. M., Caspar a. Berlin, Mentler a. Prag. Hr. Antm. Voigt a. Kletten.

**Stadt Zürich:** Die Hrnn. Fabrik. Frankenhoff a. Montjole, Leffner a. Frankfurt a. M. Frau Mendant Mächter m. Schwester a. Elsteben. Hr. Dr. jur. König a. Berlin. Die Hrnn. Kauf. Mey a. Kassel, Meyer a. Jelle, Soret a. Bremen, Küchenhaus a. Gladbach, Braun a. Berlin, Sellmann a. Plauen. **Goldner Ring:** Hr. Rittergutsbes. Peter auf Scherhof. Hr. Gutsh. Peter a. Köberitz. Die Hrnn. Kauf. Weisenborn a. Delnitz, Zurl a. Bernsheim. Hr. Dr. Lümmler a. Salzweil. Hr. Rechts-Anwalt Steinbof a. Altenburg. Hr. Dr. med. Karbaum a. Leizig. Hr. Hauptm. a. D. Pänitz m. Gem. a. Berlin. **Goldner Löwe:** Die Hrnn. Kauf. de Bruyn a. Köln, Zeisgang a. Connen, Schmidt a. Stettin. Hr. Hotelier. Siebert a. Mannheim. **Stadt Hamburg:** Die Hrnn. Kauf. Dölle a. Großh., Börner a. Leizig, Dittelbach a. Bremen. Hr. Delon. Forberg a. Nordhausen. Hr. Baumst. Jech a. Dornheim. Hr. Rent. Buchholz a. Dessau. **Magdeburger Bahnhof:** Die Hrnn. Haupt. v. Rameke u. v. Redorf a. Mainz. Hr. Bank-Kassirer Palenz m. Gem. a. Sondershausen. Hr. Fabrik. Drlj a. Ober-Somdorf.

**Meteorologische Beobachtungen.**

4. Mai.	Vorgens 6 Uhr	Nachmitt. 2 Uhr	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	334,39 Par. L.	334,03 Par. L.	334,00 Par. L.	334,14 Par. L.
Dunstdruck . .	2,91 Par. L.	2,65 Par. L.	2,93 Par. L.	2,83 Par. L.
Rel. Feuchtigk. .	86 pCt.	56 pCt.	89 pCt.	77 pCt.
Kuftwärme . .	6,0 C. Rm.	9,9 C. R.	5,6 C. Rm.	7,2 C. Rm.

**Bekanntmachung.**

Bei der untern heutigen Tage hiersebst erfolgten Verlosung der im Jahre 1764, sowie der anfang der frühen unverschelten und unverloobbaren Steuercheine im Jahre 1836 ausgefertigten Steuer-Credits-Kassenscheine, sind folgende Nummern Behufs deren Realisirung im Michaelis-Termine 1857 gezogen worden:

- 1) von den Steuer-Credits-Kassenscheinen aus dem Jahre 1764 von Litt. A. a 1000 Thaler:
  - Nr. 69. 127. 609. 652. 716. 802. 957. 1323. 1824. 2072. 2814. 3054. 3492. 3607. 3735. 3808. 4032. 4245. 5108. 5236. 5695. 5983. 6159. 6656. 7017. 7032. 7088. 8298. 8704. 8804. 9008. 9190. 9585. 9855. 10096. 10450. 10466. 10590. 11019. 12874. 13270. 13803. 14119. 14197.
  - von Litt. B. a 500 Thaler:
    - Nr. 235. 979. 1314. 1365. 1569. 1959. 2186. 2359. 2538. 2995. 3259. 4007. 4289. 4625. 4936. 5297. 5752. 6200. 6243. 6549. 6861. 6885. 7383. 7635.
  - von Litt. D. a 100 Thaler:
    - Nr. 289. 293. 399. 602. 624. 1377. 1417. 1609. 2120. 2320. 2506. 2710. 3106. 3641. 3722. 4583. 6027. 6279. 6297. 6325.
- 2) von den Steuer-Credits-Kassenscheinen aus dem Jahre 1836 von Litt. A. a 1000 Thaler:
  - Nr. 33. 72. 205. 305. 315.
  - von Litt. B. a 500 Thaler:
    - Nr. 6. 33.
  - von Litt. D. a 100 Thaler:
    - Nr. 4.

Außerdem sind von den unverzinslichen Kammer-Credits-Kassenscheinen Litt. R. a 43 Thaler die Scheine Nr. 7667. 7669. 8102. 8170. 8222. 8231. 8649. 8745. 8896. 8897. 9175. zur Zahlung im Michaelis-Termine 1857 ausgezogen worden.

Die Inhaber der vorverzeichneten verloosten und resp. zur Zahlung ausgelegten Scheine werden hierdurch aufgefordert, die Capitalien gegen Rückgabe der Scheine und der zu den verzinslichen Scheinen gebörenden Lotos und Coupons mit dem Eintritt des Michaelis-Termine 1857, wo die Verzinsung der fest gezogenen Steuer-Credits-Kassenscheine aufhört, bei der hiesigen Regierungs-Hauptkasse in Preussischem Courant zu erheben.

Merseburg, den 18. April 1857.  
Im Auftrage der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden:  
Der Regierungs-Präsident v. Wedell.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

In neuerer Zeit sind wiederholt Fälle vorgekommen, daß nach Zustand bestimmte Paketsendungen ihrer mangelhaften Verpackung wegen von der betreffenden Kaiserlich Russischen Grenz-Postanstalt zur Weiterbeförderung nicht angenommen worden sind, dieselben daher nach dem Aufgaborte haben zurückgesandt werden müssen.

Das General-Postamt nimmt hieraus Veranlassung, das Publikum wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß bei den mit der Post nach Rußland zu befördernden Paketsendungen ganz besondere Sorgfalt auf die Verpackung zu verwenden ist, und daß alle Sendungen, welche nicht völlig haltbar und dem Inhalte, sowie der Weite des Transports angemessen verpackt sind, von der Kaiserlich Russischen Grenz-Postanstalt zurückgewiesen werden.

In der Regel müssen zur Verpackung Kisten verwendet werden. Dieselben dürfen jedoch nicht aus dünnen, leicht zerbrechlichen Holzbrettern bestehen, die nur durch Leim oder schwache Stifte zusammengehalten werden, sondern es müssen die Kisten aus haltbaren Brettern gefertigt, und die Seitenwände, sowie der Deckel und der Boden durch starke Nägel oder Schrauben mit einander verbunden sein, so daß durch festes Packen, Drücken und Stoßen die Kiste nicht eingedrückt werden oder auseinander gehen kann. Außerdem dürfen die

Kisten nicht bloß (ohne Emballirung) gelassen werden, sondern es müssen dieselben in haltbares Leinen oder Wachtuch eingehäut und mit starken Schnüren fest umbunden sein. Außer starken und haltbaren Kisten darf zur Verpackung nur Segeltuch, starke Leinwand oder festes, noch nicht gebrauchtes Wachselein verwendet werden. Eine Verpackung ohne Kisten ist jedoch nur für solche Gegenstände zulässig, welche durch bloße Emballirung in Segeltuch, Leinwand oder Wachselein vor Beschädigung hinlänglich gesichert werden.

Gleich wie die Verpackung muß auch die Signatur mit besonderer Vorsicht und Sorgfalt erfolgen. Ein jedes Paket muß mit einer deutlichen und durchaus dauerhaften Signatur versehen sein, welche durch den Transport weder abgeseuert oder verwischt, noch abgerissen werden kann. Bei den Versendungen in Kisten empfiehlt es sich, daß die Signatur nicht bloß auf der vorgeschriebenen Umhüllung der Kiste, sondern auch auf dem Deckel derselben gemacht werde, damit, wenn die Umhüllung etwa beim Transport zerseuert und die darauf gefertigte Signatur dadurch unleserlich werden möchte, sich noch eine zweite Signatur auf der Kiste selbst vorfindet.

Endlich müssen alle mit der Post nach Rußland zu befördernden Paketsendungen von einer Declaration in zweifacher gleichlautender Ausfertigung begleitet sein, in welcher Inhalt und Werth, sowie die Stückzahl der in dem Pakete enthaltenen Gegenstände genau anzugeben ist. Den durch Preußen transitirenden Fahrpost-Sendungen nach Rußland aus Ländern,

welche nicht zum deutschen Zollvereine gehören, muß eine dreifache, gleichlautende Declaration beigegeben werden.

Alle aus der Nichtbeachtung der obigen Vorschriften entspringenden nachtheiligen Folgen, namentlich die Rücksendung der betreffenden Pakete und die alsdann vergebliche Zahlung des Hin- und Rückportos haben die Absender sich selbst beizumessen.

Bei dieser Gelegenheit wird noch bemerkt, daß nach den in Rußland bestehenden Bestimmungen zur Beförderung mit der Post nur Paketsendungen angenommen werden, welche das Gewicht von 100 Pfund Russisch (82 Pfund Zollgewicht) nicht überschreiten und welche keine größeren Dimensionen haben, als eine Länge von 4 1/2 Fuß, eine Breite von 1 Fuß 2 Zoll und eine Höhe von 1 Fuß. Nur für **wollene und seidene Stoffe**, namentlich für Tuche, Umschlagerstücke, Shawls, Sammet etc. werden ausnahmsweise größere Verpackungen, und zwar bis zur Höhe von 3 Fuß und bis zur Breite von 2 1/2 Fuß zugelassen. Die Maximal-Länge von 4 1/2 Fuß, sowie das Maximal-Gewicht von 100 Pfund Russisch (82 Pfund Zollgewicht) dürfen jedoch auch Sendungen dieser Art nicht überschreiten. Da diese Sendungen ihrer Größe wegen auf den Russischen Posten in die Packetscheine nicht aufgenommen werden können, so müssen dieselben besonders fest und dauerhaft verpackt werden, damit ihre Beförderung, ohne Nachtheil für den Inhalt, außerhalb der Felleisen stattfinden kann. Für Beschädigungen, welche bei derartigen Sendungen in Folge mangelhafter Emballirung entste-

hen, wird von der Kaiserlich Russischen Postverwaltung keine Verantwortung übernommen. Gänzlich ausgeschlossen von der Beförderung mittelst der Post sind, nach den in Rußland bestehenden Bestimmungen, alle Flüssigkeiten, sowie alle solche Gegenstände, welche Feuchtigkeit oder Fett von sich geben, wie z. B. Ausern, Fische, frisches Obst u. s. w., ferner alle zerbrechlichen, leicht entzündlichen und Gas entwickelnden Gegenstände. — Außer den eben bezeichneten Gegenständen dürfen natürlich auch solche mittelst der Post nicht nach Rußland befördert werden, deren Einfuhr in Rußland nach den dort geltenden Vorschriften verboten ist. Sich darüber Kenntniß und Gewißheit zu verschaffen, ob die zu versendenden Gegenstände nach Rußland eingeführt werden dürfen oder nicht, bleibt lediglich Sache der Absender.

Berlin, den 24. April 1857.

General-Post-Amt.  
Schmückert.

### Freiwillige Subhastation.

Folgende, den Magistrats-Assessor Carl August Sparkaese'schen Erben, als: der Wittwe Sparkaese, Liddy geb. Siegel, und den 4 Geschwistern Sparkaese zugehörige Grundstücke, als:

A. Das zu Freyburg sub No. 131 belegene und No. 131 Vol. III. pag. 161 des Hypothekensbuchs von Freyburg eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 2547  $\mathcal{R}$ .

B. Folgende in der Kur Freyburg belegene, unter No. 173 des Hypothekensbuchs dieser Kur eingetragene wohnende Grundstücke, als:

- 1) in den Schweigenbergen 1 Weinberg, auf 500  $\mathcal{R}$  taxirt;
- 2) in Vordergelengen 1 Acker Erde;
- 3) am Eberrodaer Wege unter der Puzke 1 Acker Erde;
- 4) am Müncherodaer Wege 1 Acker Erde;
- 5) in Hintergelengen 1 Acker Erde;
- 6) im Ententeich 1 Acker Erde;
- 7) über der Unfrut 2 Acker Wiese und Feld;
- 8) im Ententeich 1 Acker Erde;
- 9) im Ententeich 1 Acker Erde;
- 10) im Wolfenthal 1 Acker Erde;
- 11) am Windberge 2 1/2 Acker Erde;
- 12) in Hintergelengen 1 Acker Erde;
- 13) auf dem Schweigenberg im 2. Strich 1 Acker Erde;
- 14) unterm Feldgarten 3 1/2 Acker Erde;
- 15) auf dem Schweigenberg im 1. Strich 1 Acker Erde;
- 16) in Pottlau 1 1/2 Acker Erde;
- 17) in Pottlau 1 1/2 Acker Erde;
- 18) auf dem Schweigenberg im 1. Strich 1 1/2 Acker Erde;
- 19) auf dem Schweigenberg 1 Acker Erde;
- 20) im Mückenspiel 1 Acker Erde, die Angewandt;
- 21) unter der neuen Gölle 4 Acker Erde, so aber nur 3 Acker halten soll;
- 22) im Hintergelengen 1 Acker Erde;
- 23) im Ententeich 1 Acker Erde;
- 24) in Pottlau 1 Acker Erde;

oder vielmehr die in Folge der Separation von Freyburg an die Stelle dieser Grundstücke ad 2 bis mit 24 getretenen oder noch tretenden Planstücke, welche als:

- I) das Planstück No. 130 an 30  $\square$  Ruthen, taxirt auf 5  $\mathcal{R}$ ;
- II) das Planstück No. 337 an 154  $\square$  Ruthen, taxirt auf 117  $\mathcal{R}$ ;
- III) das Planstück No. 379 an 13 Morgen 158  $\square$  Ruthen, taxirt auf 1770  $\mathcal{R}$  15  $\mathcal{S}$ ;
- IV) das Planstück No. 251 an 14 Morgen 2  $\square$  Ruthen, taxirt auf 1265  $\mathcal{R}$ , und
- V) das Planstück No. 251 an 12 Morgen 4  $\square$  Ruthen, taxirt auf 1636  $\mathcal{R}$  25  $\mathcal{S}$ .

bezeichnet worden sind, sollen auf den 29. Mai d. J. von Vormittags 10 Uhr ab an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Hypothekenschein, Taxe und Kaufbedingungen können werktäglich in der hiesigen Gerichts-Registratur eingesehen werden.

Freyburg, den 11. April 1857.

Königl. Kreisgerichts-Commission.  
Heine.

## Die vaterländische Hagelversicherungs-Gesellschaft in Ebersfeld,

gegründet mit einem Capitale von Einer Million Thaler,

versichert zu billigen und festen Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, sämtliche Bodenerzeugnisse, sowie Fensterheben gegen Hagelschaden.

Nähere Auskunft unter Gratisbehandling der Antrags-Formulare ertheilen bereitwilligst die Agenten

- in Bitterfeld Herr Hufen-Vorsteher G. Futtig junior,
- in Brehna Herr Lud. Wogk,
- in Delitzsch Herr Fried. Krause,
- in Gisleben Herr Heinr. Schmidt,
- in Gilenburg Herr Aug. Neßl,
- in Merseburg Herr Aug. Wiese,
- in Querfurt Herr Carl Maasberg,
- in Schleuditz Herr C. A. Fejnitzer,
- in Schraplau Herr Ferd. Kopf,
- in Wettin Herr Agent F. Trinkkeller,
- in Zörbig Herr A. E. Binneboes,

sowie die unterzeichnete, zur Vollziehung der Polizen ermächtigte Haupt-Agentur.  
Halle, den 5. Mai 1857.

W. Kersten & Co.,  
Barfüßerstraße Nr. 6.

### Stabliiments-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich in Leipzig als Kupfer-schmiedemeister etablirt habe, und empfehle mich zur Anfertigung von allen Arten Brenn- und Destillir-Apparaten, zu Einrichtungen von Brauereien und Spritzenbau, sowie überhaupt zu jeder vorkommenden großen und kleinen Arbeit, in welches Fach sie auch einschlagen möchte, und bei allen dahin gehörigen Reparaturen stets ich bei prompter und reeller Bedienung flets die billigsten Preise.

Leipzig, im April 1857.  
Franz Reimann, Kupferschmiedemeister.  
Rossmarkt Nr. 233.

NB. Auch auf den neuen patentirten Siemens'schen Brenn- und Destillir-Apparat nehme ich Bestellungen an, und habe Zeichnungen von derselben Construction stets zur Ansicht.  
Der Obige.

Im Verlage von J. J. Weber in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

## Der Rosen-Garten. Ein Handbuch für Gärtner und Rosenfreunde.

Nach William Paul's „The Rose-Garden“ von Wilhelm Döll, Herzogl. S.-M. Hofgärtner zu Eisenberg.

Mit 50 in den Text gedruckten Abbildungen.  
Preis 2 1/2 Thlr.

### Inhaltsverzeichnis:

- |   |  |
|---|--|
| 1. Kapitel. Die Geschichte der Rose.  | 8. Kapitel. Kultur der Rosen in Töpfen.  |
| 2. Kapitel. Ueber die Derthlichkeit und Boden: die Verbesserung oder Anpassung der Bodenarten f. die Rosenkultur. | 9. Kapitel. Vom Treiben der Rosen.   |
| 3. Kapitel. Anlage des Rosariums und Einführung der Rose in den Blumengarten.                                     | 10. Kapitel. Sonstige Arbeiten im Rosengarten.   |
| 4. Kapitel. Auswahl und Arrangement der Varietäten; deren Anpflanzung.  | 11. Kapitel. Die Vermehrung der Rosen.   |
| 5. Kapitel. Das Schneiden der Rosen.  | 12. Kapitel. Ueber Ausstellungen.  |
| 6. Kapitel. Ueber die Späthfrucht.  | 13. Kapitel. Rufe zur Auswahl von Sorten, die für verschiedene Zwecke nützlich sind.   |
| 7. Kapitel. Reinigen u. Ausfaat des Samens; Behandlung der Samlinge.  | <b>Zweite Abtheilung.</b><br>Einteilung und Beschreibung der geschätztesten Rosenvarietäten, in den verschiedenen Rosengärten Deutschlands und des Auslandes, mit Bemerkungen über deren Urfprung und Kulturmethode. |

„Das Werk ist für den wahren Rosenfreund und Dilettanten ebenso nützlich, ja unentbehrlich, wie für den Gärtner, der auf Bildung Anspruch macht und mit Rosenkultur in irgend einer Weise sich beschäftigt.“  
(Allgem. Thüring. Gartenzeitung.)

Die erste und 2. Bernalterfelle auf dem Rittergute Oberfarnstedt ist besetzt.

Die Herren Apothekenbesitzer des Regier.-Bez. Merseburg werden zur Frühjahr-Bersammlung des Vereins der Aerzte und Apotheker, auf nächsten

### Donnerstag den 14. Mai

### Vormittags 11 Uhr

im Hotel der „Stadt Zürich“ zu Halle, zu recht zahlreicher Theilnahme hiedurch von dem Unterzeichneten ganz ergebenst eingeladen.

Naumburg, den 4. Mai 1857.

Dr. Tuchen.

Allen, mit denen ich in Geschäftsverbindung stehe, zeige ich hiermit ergebenst an, daß von heute an mein Wohnort Halle a/S., und meine Wohnung daselbst Bräderstraße Nr. 14, eine Treppe hoch, bei dem Wollhändler Herrn Hartig ist.

Mein Geschäftskreis ist der frühere, die spezielle Anzeige, an welchen Tagen jeden Monat ich in Gönnern anwesend sein werde, behalte ich mir vor.

Halle a/S., den 4. Mai 1857.  
Seeligmüller,  
Rechts Anwalt und Notar.

### Rittergüter-Verkauf.

Ein Rittergut, welches von Leipzig in 2 Stunden zu erreichen ist, mit 130 Acker Areal, Raps- und Weizenboden, darunter 7 Acker schöne Wiesen, guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, vollständigem lebenden und todtm Inventar, soll mit 10,000  $\mathcal{R}$  Anzahlung verkauft werden.

Ein dergleichen Rittergut unweit Leipzig, mit 800 Morgen Areal (Lehmboden) incl. 200 Morgen zweischürigen Wiesen, einem schlagbaren Holzbestand von 26,000  $\mathcal{R}$  Werth u. Gebäuden nebst Schloß im besten Stande, completem Inventar, soll um den Preis von 70,000  $\mathcal{R}$  mit 12 bis 15,000  $\mathcal{R}$  Anzahlung verkauft werden. Alles Nähere durch den Deconom J. G. Blüthner in Lindenau bei Leipzig.

Ein Rittergut mit ca. 400 Morgen Areal soll ertheilungshalber für den soliden Preis von 36,000  $\mathcal{R}$  sofort verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Gehn. wirth C. Lehmann in D Strau bei Dürrenberg.

### Gummi-Hütchen

zur gänzlichen Vertreibung der Hühneraugenschmerzen empf. à St. 2 1/2  $\mathcal{S}$ .

G. Leidenfrost, Coiffeur,  
gr. Ulrichsstraße Nr. 11.

In der Pfefferschen Buchh. in Halle ist jetzt zu haben:

### Vollständiges Lehrbuch der praktischen Zuschneide-Kunst.

Nach der neu konstruirten Lehre bearbeitet für Civil- und Militär-Kleidermacher, sowie mit Rücksicht auf jeden vorkommenden regelmäßigen und unregelmäßigen Körperbau und veranschaulichenden Tafeln. Von A. C. Wächter. Preis 1 1/2  $\mathcal{R}$ .

# Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

concessionirt durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 24. April 1854,  
**Grundcapital: Drei Millionen Thaler Preuss. Cour.**  
 in 6000 Stück Actien à 500 Thaler,  
 von welchen bis jetzt 3001 emittirt sind,

übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Hagelschaden auf Bodenerzeugnisse aller Art, als: Getreide, Gräseren und Futterkräuter, Hülsenfrüchte, Del- und Handels-Gewächse, Kartoffeln, Rüben, Samereien, Tabak, Hopfen und Wein.

Die Prämien sind fest, Nachzahlungen darauf finden also unter keinen Umständen statt.  
 Die Entschädigungen werden stets prompt, und spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung des Schadens baar und voll ausgezahlt.

Der bedeutende Umfang, welchen die Gesellschaft gewonnen hat, und die erhöhte Sicherheit, welche sie in Folge ihrer weiten Verbreitung gewährt, ergibt sich am besten aus der Zahl der bei ihr Versicherten; es wurden nämlich seit dem dreijährigen Bestehen der Gesellschaft abgeschlossen:

im Jahre 1854 —	10,058 Versicherungen und	73,316 Thlr. Entschädigung gezahlt,
"      1855 —	25,562	375,182
"      1856 —	56,980	616,062
in Summa 92,600 Versicherungen und 1,064,560 Thlr. Entschädigung gezahlt.		

Die unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen, und werden über die Grundsätze und Bedingungen, unter welchen die Versicherungen abgeschlossen werden können, jede zu wünschende Auskunft bereitwilligst ertheilen.

**J. C. Pötsch** in Landsberg,  
**Sattler** in Delitzsch,  
 Agenten  
 der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,  
 zugleich Agenten der  
 Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

**Doppelt. raff. Rüben-Syrop.** à Pfund 1 $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$ , im Ganzen billiger, verkauft  
**Oscar Kluge.**

Auf das **Wagen-Fest** aus der Fabrik der Herren **Fischer & Comp.** in **Dederstedt** macht aufmerk-  
**Oscar Kluge.**

Dem geehrten Publikum die ganz ergebenste Anzeige, daß ich mit dem 1. Mai d. Jahres die Gastwirthschaft zum Rathskeller alhier übernommen habe. Mit der Bitte um geneigten Besuch, verbinde ich die Versicherung prompter und guter Bedienung.

Gerbstedt, den 4. Mai 1857.  
**Nöhuig,**  
 vordem Oberkellner im Preussischen Hof zu Naumburg.

Eine junge Dame wünscht in eine gute Familie oder bei einer einzelnen Dame als **Gesellschafterin** einzutreten. Hierauf Reflectirende wollen gefälligst schriftliche Offerten an den Getreidehändler Herrn **Pökel**, Klausdorferstraße Nr. 8, einbringen.

Ein Orgelbauer, der sich zu etabliren beabsichtigt, könnte dies in Delitzsch thun. Er würde dort zwei durch einen schleunigen Todesfall nicht ausgeführte Neubauten übernehmen, in viele andere günstige Verträge eintreten und eine vollständige eingerichtete Werkstätte mit Holz-Vorräthen käuflich an sich bringen können. Da der eine Neubau bald ausgeführt werden muß, so würden Offerten bald abgegeben werden müssen. Weitere Auskunft giebt die verwittw. Orgelbaumeister **Löwe**.  
 Delitzsch, den 1. Mai 1857.

Ein Oekonomie-Verwalter, welcher mehrere Jahre auf einer königl. Domaine gewesen und mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht mit Johanni dieses Jahres eine anderweitige Stellung. Die Adresse ist bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung zu erfragen.

Ein ordentlicher, durch gute Zeugnisse empfohlener Hausknecht findet den 1. Juni Unterkommen im **Goldnen Ring**.  
 Halle, den 5. Mai 1857.

Gutempfohlenen **Pharmazeuten** können noch einige **Bacanz** nachweisen.  
**Wilz & Selmbold.**

Ein Barbiergehülfe kann sogleich in Condi- tion kommen beim **Barbier Röder** in Friedeburg a. d. Saale.

Ein Paar reinliche kinderlose Leute wünschen von anständigen Eltern ein Kind in Erziehung zu nehmen. Zu erfragen bei **Wernigdorff**, gr. Märkerstraße Nr. 11.

## Wichtige Schriften für Seifensabrikanten und Parfümeurs.

So eben erscheint und ist in Halle bei **Schroedel & Simon** vorrätzig:

### Der englische Parfümeur.

Eine Sammlung bewährter Recepte zur Herstellung der berühmtesten Parfüms.  
 Herausgegeben von Professor **Lindes** in Berlin.  
 Preis 24 Sgr.

Inhalt. **Aetherische Oele**, Ambra, Bergamott, Bittermandel, Cedernholz, Citronella, Citronen-, Citronengras, Geranium, Jasmin, Lavendel, Limonien-, Nelken-, Neroli-, Nelken-, Drangenblüthen-, Patchouli-, Pfeffermünz-, Portugal-, Rosen-, Rosenblatt-Geranium-, Rosmarin-, Sandelholz-, Thymian-, Verbena-, Veitiver-, Zimmtöl. **Essenzen**, Ambra, Afazien, Benzoe, Bittermandel, Cedernholz, Citronen-, Frucht-, Heliotrop-, Jasmin-, Lavendel-, Lilien-, Moschus-, Myrrhen-, Nelken-, Drangenblüthen-, Patchouli-, Reseda-, Rosen-, Rosenblatt-Geranium-, Sandelholz-, Tonkabohnen-, Tuberosen-, Vanille-, Veitichen-, Veitichenwurzel-, Verbena-, Veitiver-, Weibrauch-Essen.

**Bouquets und wohlriechende Wässer**. Bouquet d'Amour, de Flora, de l'Imperatrice Française **Eugenie**, de Maréchal, du Roi. — Eau de Botot, de Chypre, de Cologne, de Lavande, de Luce, de Mille fleurs, de Mousse-laine, de Portugal. **Essbouquet**. Essence de Mirbane. **Esssapon**-Wasser. **Narval-Bouquet**. **Dontine**. **Rondeletia**. **Spring Flowers**. Ungarisches Wasser. **Violette des Bois**.

Ferner erscheint so eben in zweiter Auflage:

### Der kalte Weg für Seifensabrikanten

nach den neuesten englischen Verbesserungen.

Erparniß von Zeit, geringes Anlage-Capital für Utensilien, gute Ausbeute, bestes Fabrikat.  
 Zweite Auflage. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

### Verkauf eines schönen Landgutes.

In Folge eingetretenen Todesfalls bin ich genöthigt eine größere Wirthschaft zu übernehmen und deshalb mein Gut zu verkaufen. Dasselbe hat durchaus gute Gebäude, vorzugsweise das Wohnhaus, und ein Areal von 200 Morgen Feld, Wiesen und Holz, und letzteres einen Werth von 4000  $\mathcal{R}$ , und soll mit Inventar und allen Vorräthen für den festen Preis von 13,000  $\mathcal{R}$  und 1500  $\mathcal{R}$  Anzahlung sofort verkauft und übergeben werden. Das Nähere unter F. R. 999, franco poste rest. Leipzig.

Auf einem Rittergute zwischen Halle und Eisleben wird eine tüchtige Wirthschafterin — mit guten Attesten — zum 1. Juli d. J. gesucht. Zu melden in Halle, Magdeburger **Caussee** Nr. 14.

Eine meublirte Wohnung für einen einzelnen Herrn zu vermieten und sofort zu beziehen Mittelstraße Nr. 6.

Ein Haus mit Einfahrt, Hof, Seiten- und Hintergebäuden, massiv und in gutem baulichen Stande, mitten in der Stadt und mit 2 Fronten freie schöne Lage, auch über 5% rentirend, soll für den soliden Preis von 11,000  $\mathcal{R}$  veränderungshalber verkauft werden durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S., kl. Steinstraße Nr. 3.

Gr. Klausstraße Nr. 11 ist ein Logis von 4 Stuben nebst Kammern und Zubehör zu vermieten und zum 1. October d. J. zu beziehen.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Diemitz** Nr. 13.

**Das Neueste in Filz-Sommerhüten**  
in den modernsten Façons und Farben und von größter Leichtigkeit empfiehlt  
**Herm. Schöttler.**

**Shlipse und Cravatten**  
in den neuesten Façons und Dessins bei  
**Herm. Schöttler.**

**Markt Pughandlung Hotel „zur Börse“**  
von **Pauline Lehmann verehelichte Leinert**  
empfiehlt ihr reich assortirtes Strohhut- und Blumenlager, sowie alle in dieses Fach passende Gegenstände zu soliden Preisen.

Strohhüte zur Wäsche und Bleiche nach Berlin nimmt  
freundlichst entgegen  
**Pauline Lehmann verehelichte Leinert.**

Gebübte Puzmacherinnen, sowie junge Mädchen, welche das Puzmachen erlernen wollen, werden noch angenommen in der Pughandlung von  
**Pauline Lehmann verehelichte Leinert.**

**Schmeerstr. 42. Stickereien u. Weißwaarenhandlung Schmeerstr. 42.**  
von **L. Daniel**

empfiehlt ihr durch neu angekommene Messwaare vollständig assortirtes Lager von Mull, Batist, Messoc, Gardinenmull, glatt und gemustert, Crêpe, Blonden, Spitzen und Schleier.

**Gustav Rinck, Conditor, Leipzigerstr. Nr. 47,**  
empfiehlt sich allen verehrten Kunden, welche dem alten Geschäfte am Markte ihr Vertrauen schenken, auf das Beste und garantiert für die reellste und prompteste Ausführung der Aufträge und Bestellungen, welche ihm das Wohlwollen der geehrten Herrschaften zukommen läßt.

**Echt französisches Wagenfett,**  
das anerkannt Beste von Güte und Festigkeit, welches nie trocken und klebrig wird, erhielt direkt die erste Sendung und offerirt dasselbe als höchst preiswerth in Centnern u. Pfunden  
**Friedr. Schlüter, große Steinstraße.**

**Alizarin-, Schreib- und Copir-Tinte,**  
patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich und Belgien, welche auf jedem Flaschen-Verschluss den Stempel des Sächs. Wappens trägt, wodurch die Echtheit des obigen Fabrikats garantiert wird, empfiehlt in Flaschen à 3/4 — 6 — 10 — 16 Sgr. und 1 Thlr.  
**Carl Haring, Neunhäuser 5.**

So eben erschien bei A. W. Hayn in Berlin und ist in allen Buchhandlungen zu haben, in **Halle** vorräthig in der **Pfefferschen Buchhandlung:**  
**Lehrbuch**

**der gerichtlichen Psychologie.**  
Von  
**Dr. Karl Wilhelm Ideler,**  
Geheimen Medicinal-Rathe, ordentlichem Mitgliede der wissenschaftlichen Deputation für das Medicinalwesen, Professor der Medicin und Lehrer der psychiatrischen Klinik an der Friedrich-Wilhelms-Universität, dirigirendem Arzte der Irren-Abtheilung in der Charité, Mitgliede mehrerer gelehrten Gesellschaften.  
Geheftet, Preis: 2 Thaler.

Die häufigen Nachahmungen, welche die Strahl'schen Hauspfeifen in letzterer Zeit erlitten haben, veranlassen mich, das Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß nur diejenigen Pfeifen als echt zu betrachten sind, welche in, mit meiner Firma und meinem Namen versehenen, Schachteln verabreicht werden.  
Berlin, im Monat Mai 1857.  
**S. Augustin,**  
Besitzer der Apotheke zum Elephanten, Leipzigerstraße Nr. 54.

Neue gerissene böhmische Bettfedern und Daunen, sowie auch fertige neue Federbetten mit neuen Federn, sind in großer Auswahl zu allen Preisen zu haben bei  
**C. Ernst,**  
Erbdel Nr. 10.

**Orgel-Verkauf.**  
Ein neuerbautes Orgelwerk mit sechs klaren Registern und Pedalkoppel steht bei mir zum Verkauf.  
Lieberwerda, den 3. Mai 1857.  
**F. Haspe,** Orgelbauer.

Ein Haus hier selbst mit Studentenwohnungen, im guten Bauzustande, ist gegen 1500  $\mathcal{R}$  Anzahlung sofort zu verkaufen. Wo? sagt  
**Ed. Stückrath** in der Exped. dies. Btg.

**Trockene Braunkohlensteine,**  
beste Sächserer Kohle, à Tausend 4  $\mathcal{R}$ , sind fortwährend zu haben, bei  
**Friedrich Dreßner,**  
Gasthof zur „Weintraube“.

**Guanó,**  
echt peruan., empfiehlt **Otto Thieme.**  
Beste reine Talgseife, auch Oberschaalseife, à Stein 3 1/2  $\mathcal{R}$ , à 1/2 5  $\mathcal{R}$  empfiehlt  
**Otto Thieme.**

Pochholz, Tegelfugeln und Kegel sind stets vorräthig bei  
**Carl Unterberg in Cönnern.**

Eine große Auswahl der Neuesten Spazierstöcke mit Horn- und Eisenbeinrücken empfiehlt  
**Carl Unterberg,**  
Drechslermeister in Cönnern.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf bei  
**Bothe in Neuz.**

100 St. Hammel, Mutter: Erstlinge und Jährlinge, wobei die Hälfte fett, stehen ungekoren zum Verkauf bei dem Gutsbesitzer **Krüger** in Garsena bei Cönnern.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in **Halle** und **Calbe a. d. Saale** ist zu haben:

Sandbüchlein des  
**guten Tons**

und der feinen Gesellschaft. Ein neues Komplimentbüchlein u. treuer Wegweiser für junge Leute, sich in Gesellschaft und im Umgange beliebt zu machen, auf eine gefällige Weise zu reden und zu schreiben u. sich in vorkommenden Fällen gut u. richtig zu benehmen. Nebst einer Anleitung zum Tranchiren u. Vorlegen und zum Anordnen der Tafel, und einem Anhang von Gesellschaftsspielen und Pfänderauslösungen. Fünfte, sehr vermehrte u. verbess. Auflage von Ferd. Febr. v. Biedenfeld. Mit 2 lithogr. Tafeln. 12. Clug. broch. 2 1/2  $\mathcal{R}$ .

Unter allen Schriften für feine Sitten, guten Ton und edleren Lebensgenuss ist dieses die älteste und erste und trotz der vielen Nachahmungen, die ihr ungewöhnlicher Ubfah hervorrief, wohl die beste, aus der alle folgenden geköpft haben. Bei jeder neuen Auflage ist sie mit den Sitten und neuern Gebräuchen fortgeschritten und wird keinen wahren Gentleman unbefriedigt lassen.

**Kinderkleidchen, weiß und bunt, gest. Schürzchen bei**  
**L. Daniel.**

**Fertige Herrenwäsche bei**  
**L. Daniel.**

**Wantsken in Tüll und Niqué bei**  
**L. Daniel.**

**Gechtes Klettenwurzel-Öel,**  
das Glas zu 2 1/2, 5 und 7 1/2  $\mathcal{R}$ , nebst Gebrauchsanweisung.

Das kräftigste und wirksamste Mittel, das Ausfallen der Haare ganz zu verhindern, das Wachsen aber dermaßen zu bewirken, daß in kurzer Zeit das schönste und kräftigste Haar zu sehen ist; es belebt die bereits erstorbenden Haare neu, verhindert das frühzeitige Grauerwerden derselben, und bei Kindern angewandt, legt es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchs.

Jedes Glas ist mit meinem Pestschaft (C. JAHN) verschlossen.

Hieron habe ich die alleinige Niederlage für Halle a/S. übergeben dem Herrn **W. Basse,** Schmeerstraße Nr. 36.

**Carl Jahn, Feur in Gotha.**

Eine größere Quantität guten weißen Zuckerrübensamen hat noch abzulassen der  
**Gärtner Bernsheim** in Bernburg.

**Bade-Anzeige.**  
**Halle, Meyer's Bad**

eröffnet seine Saison am 12. Mai mit Sool- und Mineral-, sowie allen gemischten Bädern, wie es durch ärztliche Verordnung verlangt wird.  
**Guthmann, Besitzer.**

Dem Herrn Rechts-Anwalt und Notar  
**Seeligmüller**

nach seinem Umzug von Cönnern nach Halle.  
Dank Ihnen Edelster für Ihre hergewinnende Freundlichkeit und Liebe, die Sie als Nachbar, so lange Sie hier wohnten, immer bewiesen haben; Dank, den schönsten, für Ihre schönen Worte, die Sie an dem Grabe meines nun verklärten, braven theuern Sohnes sprachen. Gott segne Sie und die werthen Ihrigen dafür mit seinem besten Segen. Täglich will ich Gott ansehen, daß er Ihnen noch lange Gesundheit und alle frohen Lebensgüter schenken möge, damit Sie sich mit den Ihrigen immer freuen mögen. Dieses wünscht von ganzem Herzen eine anspruchsvolle Nachbarin.  
**F. H.**

**Marktberichte.**  
Halle, den 5. Mai.

Der heutige Markt bot in den Getreidepreisen wenig Aenderung dar, das Geschäft verlief ziemlich ruhig, Weizen eher etwas matter, 64-70  $\mathcal{R}$ , Roggen 42-45  $\mathcal{R}$ , Gerste 40-43  $\mathcal{R}$ , Hafer 22-24  $\mathcal{R}$  heute bezahlt.





# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 105.

Halle, Mittwoch den 6. Mai  
Hierzu eine Beilage.

1857.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Donnerstag den 7. Mai Abends.

## Deutschland.

Berlin, d. 4. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Steiger Friedrich Gottlieb Grothe auf der Braunkohlengrube St. Johannis bei Holdensfebr, im Kreise Sangerhausen, und dem Seilergesellen Karl Friedrich August Guettner zu Halle an der Saale die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde das Gesetz, betreffend den Gewerbebetrieb im Umherziehen in den Hohenzollernschen Landen diskutiert und angenommen. Darauf folgte die Berathung des Gesetzes-Entwurfs, betreffend die Abänderung, beziehungsweise Ergänzung des im Bezirke des Appellationsgerichtshofes zu Köln geltenden Expropriations-Gesetzes.

Der Antrag des Abg. Harfort, welcher sich auf die Normativbedingungen für Privatbanken bezieht, wird, wie „Berlin“ meldet, nicht ohne Erfolg bleiben. Die Regierung hat nämlich in der Kommission erklärt, daß sie gewillt sei, auf die in dem Antrage ausgesprochenen Wünsche näher einzugehen und diese, so weit es thunlich, zu berücksichtigen. Die Sitzungen im Abgeordnetenhaus werden spätestens bis zum Dienstag wähen, dagegen wird das Herrenhaus noch am Donnerstag und Freitag Berathungen halten. Am 8. oder 9. d. Mts. erfolgt der feierliche Schluß der Sitzungen im weißen Saale des königl. Schlosses, wie man vermuthet, durch Se. Maj. den König selbst.

Hr. v. Meining hat mit Unterstützung von zwölf anderen Mitgliedern des Herrenhauses, demselben folgenden Antrag vorgelegt: „An die königliche Staats-Regierung den dringenden Antrag zu richten, daß dieselbe die Gesetzesvorlagen thunlichst gleichförmig auf beide Häuser des Landtags vertheile, und dadurch, daß ein entsprechender Theil der neuen Vorlagen zuerst an das Herrenhaus gelangt, es verhindern, daß nicht wie schon im vorigen Jahre und in diesem wieder geschehen ist, dieses Haus längere Zeit hindurch fast ganz unbeschäftigt bleibt, und am Schluß der Sitzungsperiode die vorliegenden Arbeiten nicht mehr mit der gebührenden Gründlichkeit erledigt werden können.“ Motive: „Die Beförderung eines sachgemäßen Geschäftsganges.“

Die Bedenken, welche noch in jüngster Zeit auf Seiten der kaiserlich österreichischen Regierung in Betreff der Ratifikation des Münzvertrags vom 24. Januar d. J. vorwalten, sind, wie die „Pr. Corr.“ aus besserer Quelle erfährt, gegenwärtig beseitigt. Die Auswechslung der Ratifikationen von Seiten der Regierungen steht daher in den nächsten Tagen und die allseitige Ausführung des Vertrages in der vereinbarten Frist zu erwarten.

Von mehreren Seiten, sagt die „Pr. Corr.“, ist schon früher der Gedanke angeregt worden, eine Ergänzung der allgemeinen Münzconvention vom 30. Juli 1835 durch ein unter den Zollvereinsstaaten abzuschließendes Uebereinkommen über die Ausgabe von Geldsurrogaten herbeizuführen. Die preussische Regierung hat in den gegenwärtigen Verhältnissen das Bedürfnis einer solchen Vereinbarung namentlich in Bezug auf das in der Form von Banknoten ausgegebene Papiergeld erkannt und den betreffenden Regierungen ihre Bereitwilligkeit erklärt, in Verhandlungen über diesen Gegenstand einzugehen.

Der Maßregel wegen des Ausschusses der nicht-preussischen Banknoten gegenüber wird in Frankfurt a. M. — einer Nachricht der „B. H.“ zufolge — beabsichtigt, einen Verein von Zettelbanken zu Stande zu bringen, um dadurch eine solidarische Haftbarkeit in Betreff der Noten jeder einzelnen Bank herbeizuführen. Man hofft dort durch eine solche Sicherheit unter Hinzutritt fernerer Garantien dem Verbote in Preußen für die Zukunft entgehen zu werden.

Hiesige Blätter haben bereits gemeldet, daß Dr. Falkenthal, im Labendorff'schen Prozesse zur Zuchthausstrafe verurtheilt, zur Wiederherstellung seiner Gesundheit auf ein Jahr beurlaubt worden ist.



und alsdann  
nd Kaufmann  
sifischen Staat

Ober-Richtern  
wegen der  
nd dem Ber-  
zur Genehmi-  
Beschlüsse ver-  
ste Geheimniß  
an sie die An-  
nanz-Ministe-  
vom 14. April  
n den könig-  
lich die bis jetzt  
Polizei-Ber-  
n betreffenden  
die durch das  
nde Befugniß,  
ge Verfügun-  
gen, übertra-  
gung-Befugung  
Bergämtern  
der Dampf-  
die Unterfu-  
Die Ober-  
sel der Berg-  
kehr und die  
findet sich in  
Fabrikation  
sich bei Wei-  
on der Buch-  
alle Arbeits-  
ei den großen  
ng von Woh-

nungen und in der Provinz zur Herstellung von bedeutenden Fabriks-Etablissements haben die Bauhandwerker außerordentlich viel Beschäftigung gefunden, und die Ziegeleien so umfangreiche Bestellungen erhalten, daß sie nicht im Stande sind, alle auszuführen. Die Preise der Steine sind daher um 2 bis 4 Thlr. pro Tausend aufgeschlagen. Die Eisengießereien und Maschinenbau-Anstalten, welche sich jährlich vermehren, müssen fortlaufend ihre Etablissements erweitern und ihre Einrichtungen verstärken, um den an sie gestellten Anforderungen zu genügen. — Vom Rheine her sind dem Handelsministerium Wünsche wegen des Baues einiger Eisenbahn-Linien vorgelegt worden. Zuörderst wird auf das Project einer Eisenbahn von Ruhrort nach Rheine zur Verbindung Westphalens und der Rheinlande mit den Ostpreussischen Gebirgen Gewicht gelegt. Ferner wird die Eisenbahn-Verbindung zwischen Bierssen und Wenko in der Richtung über Süchteln und Paes als sehr wünschenswerth hingestellt.

## Schweiz.

Der Pariser „Moniteur“ vom 4. Mai sagt: „Die Berner Journale veröffentlichen einen Vertragsentwurf, nach welchem die Neuenburger Angelegenheit geordnet werden solle. (S. denselben in unsrer Nr.) Diese Publikation, die nur aus einer nicht zu redigirenden Indiscretion hervorgehen konnte, stimmt mit dem wirklichen Inhalt des Vertrages, welcher noch nicht definitiv angenommen ist, nicht überein. Dieser Mißbrauch des Geheimnisses, betreffend noch nicht beendete Unterhandlungen, ist um so mehr zu bedauern, als er den Erfolg in Frage stellen könnte.“ (Wenn der „Moniteur“ hier-

